



Per E-Mail

An die beim Kanton Zug
akkreditierten Medien

Zug, 11. November 2009

MEDIENMITTEILUNG

Bestätigung des erfolgreichen Zuger Agglomerationsprogrammes

Der Bundesrat orientierte heute Morgen über die Botschaft und den Entwurf zum Bundesbeschluss über die Freigabe der Bundesmittel ab 2011 für das Programm Agglomerationsverkehr. Er bestätigte die Unterstützung der Projekte des Kantons Zug mit einem Beitragssatz von 40%. Insgesamt soll der Kanton Zug rund 63 Mio. Franken Bundesbeiträge für die Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturen in der Zeitspanne 2011 bis 2014 erhalten.

Bestätigung der guten Gesamtwirkung

Der Bundesrat bestätigt in seiner Botschaft, die er heute dem Parlament überwiesen hat, nochmals die gute Gesamtwirkung des Agglomerationsprogrammes Zug und den daraus abgeleiteten Beitragssatz von 40 %. Damit kann der Kanton Zug mit Bundesbeiträgen von insgesamt 63.2 Mio. Franken für jene Projekte rechnen, die der Bund der Priorität A zugewiesen hat. Diese A-Projekte haben ein Gesamtinvestitionsvolumen von 158 Mio. Franken (Kostenstand 2005 exkl. MWSt.). Von den 63.2 Mio. Franken an Bundesbeiträgen entfallen rund 22.8 Mio. auf den Ausbau des Zuger Bussystems, 1.5 Mio. auf den Bau der neuen S-Bahn-Haltestelle Sumpf, 2.1 Mio. für Veloinfrastrukturen, 0.9 Mio. für die Realisierung eines Parkleitsystems sowie 35.9 Mio. für die zwei Kammern A und C der Umfahrung Cham-Hünenberg.

Drittes Gleis zwischen Zug und Baar in der C-Liste

Nicht von Erfolg gekrönt waren die Bemühungen des Kantons Zug, das dritte Gleis zwischen Zug und Baar in die A- oder B-Liste aufzunehmen. Entgegen der Ansicht des Kantons beurteilt der Bund das Kosten-/Nutzen-Verhältnis eines dritten Gleises zwischen Zug und Baar als ungenügend und setzte dieses öV-Vorhaben in die C-Liste. Damit wurden vom Bund die Kammern B und D der Umfahrung Cham - Hünenberg, die Verbindung Grindel - Bibersee, die Tangente Zug - Baar, der 2. Teil des öV-Feinverteilers auf Eigentrassée sowie der Viertelstundentakt auf dem Stadtbahn- und S-Bahn-Netz inkl. des dritten Gleises zwischen Zug und Baar in die C-Liste versetzt. Auf Wunsch des Kantons wurde das Projekt Stadtbahn-Haltestelle Baar-Sennweid von der A- in die B-Liste verschoben.

Positives Fazit

Insgesamt zeigt sich der Baudirektor Heinz Tännler zufrieden: "Die Anstrengungen aller Beteiligten haben sich gelohnt, auch wenn das dritte Gleis zwischen Zug und Baar weiterhin in der C-Liste verbleibt. Wir können guten Mutes in die Vorbereitungen für die zweite Generation der Agglomerationsprogramme starten." Denn die Aufteilung der Finanzmittel für die zweite Etappe erfolgt in rund vier Jahren. Der Bundesrat wird dann eine weitere Botschaft mit den ergänzenden Projekten vorlegen. Diese werden zuvor nochmals auf Ihr Kosten-/Nutzen-Verhältnis überprüft.

Baudirektion

Weitere Auskünfte:

Heinz Tännler, Baudirektor

Tel. 041 728 53 01 oder 079 223 81 66

E-Mail: heinz.taennler@bd.zg.ch